Die Messe - Warum wir Messe so feiern, wie wir sie feiern

Christinnen und Christen feiern seit 2000 Jahren miteinander Eucharistie. Die Grundstruktur dieser Feier ist immer gleichgeblieben: Wir hören das Wort Gottes aus der Bibel und nehmen Brot und Wein, sagen Dank, brechen das Brot und essen es im Gedenken an Jesus.
Wir glauben, dass uns in Wort und Brot & Wein Christus begegnet und bei uns gegenwärtig ist.

1. Teil: Eröffnung

Der Gottesdienst beginnt, wenn die Gemeinde sich versammelt. Es ist schön, in einen Gottesdienstraum einzutreten, der eine freundliche und angenehme Stimmung ausstrahlt. Der Eröffnungsteil soll die versammelte Gemeinde einstimmen auf die gemeinsame Feier als Gemeinschaft. Die Eröffnung macht aufmerksam, dass wir für die Zeit des Gottesdienstes aus dem Alltag heraustreten und hineintreten in die Wirklichkeit Gottes.
Mit dem Eröffnungsritus „der Herr sei mit Euch – und mit deinem Geiste“ will der Priester deutlich machen: Jesus Christus ist selbst unter uns! Dieser Ritus kommt noch öfters im Gottesdienst vor.

Bausteine	Inhalt	Gestaltungs-möglichkeiten
Eingangslied Einzug	Mit dem Lied sammeln wir uns, richten unsere Aufmerksamkeit auf den Altar. Der Einzug des liturgischen Dienstes und das Lied ist ein klares Zeichen: jetzt geht es los; wir beginnen unsere gemeinsame Feier.	Lied mit Bewegungen
Begrüßung Kreuzzeichen	Der Priester begrüßt die Gottesdienstgemeinde, macht deutlich, wie unterschiedlich die Mitfeiernden sind (Familien, Jung und Alt, Kranke, Senioren, …) Jeder Einzelne begrüßt mit dem Kreuzzeichen Jesus in unserer Mitte und macht deutlich, dass wir vom Kreuzesgeschehen Hilfe und Heil erwarten.	
Bußakt Kyrie	Im Gottesdienst hat unser ganzes Leben Platz. Ganz am Anfang stehen wir vor Gott und halten ihm unser Leben hin. Sowohl helle und schöne Seiten als auch dunkle und unschönere Seiten. Für alles, auf das wir nicht stolz sind, bitten wir Gott um Verzeihung. Der griechische Ruf „Kyrie eleison“ ist ein Jubelruf für Gott und gleichzeitig unsere Bitte um sein Erbarmen. Mit dem „Herr erbarme Dich“ erkennen wir an, dass Gott der Vollkommene ist, wir sind seine Geschöpfe. Vor jedem Anrufen kann eine Anrede stehen, die Gottes Bedeutung beschreibt.	Verwendung von Zeichen Anrufungen formulieren Als Lied möglich
Gloria	„Gloria in excelsis Deo“ singen die Engel an Weihnachten. Wir preisen mit einem festlichen Lied Gott. Ein Gloria wir nur in Messfeiern an Sonntagen außerhalb von Advent und Fastenzeit sowie an Festen gesungen.	
Tagesgebet	Im Tagesgebet fasst der Priester den besonderen Charakter der jeweiligen Messfeier für alle Mitfeiernden zusammen und erinnern uns an Gottes Heilstaten. Die Gemeinde antwortet mit „Amen“ (Ja, so ist es!), bekräftigt somit das Gebet und macht es sich zu eigen.	Kindgerechte Formulierung

2. Teil Wortgottesdienst

Die katholische Kirche kennt die sog. Leseordnung. Das bedeutet, dass für jeden Tag im Jahr Lesungs- und Evangelientexte festgelegt sind. Diese „Texte vom Tag“ finden sich im Liturg. Direktorium für das Bistum Augsburg (https://bistum-augsburg.de/Glaube/Kirchenjahr/Liturgisches-Direktorium) oder auch unter www.erzabtei-beuron.de/Tagesliturgie. Daneben gibt es natürlich noch Heilige, Feste und versch. Anlässe, die im Gottesdienst ihren Platz finden können. Auch für diese Anlässe gibt es schon fertig ausgewählte Perikopen (Bibelstellen).

Für Gottesdienste mit vielen Kindern kann mit dem Zelebranten überlegt werden, ob sich auch die dementsprechenden Texte aus der Bibel in einfacher Sprache eignen. (www.bibelwerk.de/verein/leichte-sprache) und ob beide Lesungen verwendet werden.

Für die Lesungen und das Evangelium gilt, dass sie nicht nur Informationen über das Vergangene sind. Im Hören der Bibeltexte erfahren wir, wie Gott durch die Geschichte hinweg gewirkt hat – in der Zeit des Alten Testaments, in der Zeit, in der Jesus lebte und in der Zeit nach der Auferstehung Jesu.

Für uns heute gilt: Wo Gottes Wort verkündet wird, geht Jesu Geschichte weiter. Gottes Wirken und Heil wird gegenwärtig und setzt sich bei und fort. Wir sind nun das Volk Gottes, bei dem sich seine Gegenwart bemerkbar macht.

Deswegen wird das Wort Gottes von einem besonderen Ort aus gelesen, in der Kirche dem Ambo.

Bausteine	Inhalt	Gestaltungs-möglichkeiten
1. Lesung	Wir sitzen, damit wir dem Wort Gottes gut zuhören können. Der erste Bibeltext erzählt Gottes Wirken aus dem Alten Testament, also aus der Zeit vor Jesu Geburt. Der alttestamentliche Text bezieht sich auf das Evangelium.	Vorbereiten und Schmücken des Ambos Auswahl der Lesungstexte Kurze Einleitung
Antwortgesang /Psalm	Unsere Antwort auf Gottes eingreifen in die Geschichte ist ein Gebet. Im Beten eines Psalms vereinigen wir uns mit vielen Menschen, die genau dieses Gebet vor uns gebetet haben.	
2. Lesung	Der zweite Bibeltext ist aus dem Neuen Testament entnommen. Hier geht es um die Heilsgeschichte nach Jesu Auferstehung, von der die Apostelgeschichte und die Briefe berichten.	
Halleluja	Der hebräische Jubelruf rahmt das Evangelium. Es ist ein Zuruf an Christus, der uns im Evangelium mit seinem Wort begegnet.	
Evangelium	Der Hinweis, dass es sich um einen Text aus dem Evangelium handeln, unterstreicht die Bedeutung und legitimiert die Erzählung. Um die Wichtigkeit des Textes hervorzuheben, ist es schön, den Bibeltext tatsächlich aus einem großen schönen Buch (Evangeliar) vorzutragen, welches im Anschluss einen besonderen Ehrenplatz bekommt. Dazu können weitere feierliche Elemente für das Evangelium kommen: Evangelienprozession, Leuchter, Weihrauch.	Bibel in einfacher Sprache Lesen in versch. Rollen

Predigt	Was sagt mir der Bibeltext? Was bedeutet er? Welchen Bezug hat er zu meinem Leben? Eine „lebendige Auslegung“ kann ganz unterschiedlich gestaltet sein. Sie führt zu einem tieferen Verständnis der Bibelstellen und soll unsere Gottesbeziehung vertiefen.	z. B. Bilder, Symbole, Predigtgespräch, Pantomime, Rollenspiel
Glaubens-bekenntnis	Wir drücken unsere Zustimmung mit dem gehörten Wort Gottes aus und antworten Gott mit dem gemeinsamen Glaubensbekenntnis, das gleichzeitig den dreieinigen Gott lobt und preist.	Lied Liedruf
Fürbitten	In Konsequenz der oben gewonnenen Gedanken, Anregungen und Impulsen wird aus dem persönlichen Bereich herausgehoben und auf die Anliegen der Welt hin geöffnet. Wir denken und beten für andere, nicht nur für uns. Die Fürbitten setzen da an, wo menschliche Hilfe nicht mehr ausreicht und Gottes Beistand und Hilfe unverzichtbar ist. Auf jede einzelne Bitte antwortet die Gemeinde mit z.B. „Wir bitten dich, erhöre uns.“ Der Horizont erweitert sich auf die gesamte Menschheit. Der Priester spricht eine Einleitung und einen Abschluss der Fürbitten.	Selbst formulieren Zu jeder Bitte ein Zeichen nach vorne bringen Versch. Personengruppen einbeziehen

3. Teil: Eucharistiefeier

In diesem Gottesdienstteil vollzieht die Gemeinde, was Christus beim letzten Abendmahl getan und seinen Jüngern auf den Weg mitgegeben hat.

Bausteine	Inhalt	Gestaltungs-möglichkeiten
Gabenbereitung	Wir bringen unser ganzes Leben zu Gott auf den Altar, stellvertretend in Brot und Wein.	Gestalten des Altars, Bringen der Gaben, Gabengang
Hochgebet	Das Hochgebet ist der Höhepunkt der Eucharistiefeier. Der Priester spricht stellvertretend für die gesamte Gottesdienstgemeinde den Lobpreis über Brot und Wein für die gesamte Gemeinde. Er verkündet die großen Taten Gottes, v.a. in Abendmahl, Tod und Auferstehung. Aus diesen Heilstaten erwächst die Hoffnung der Gemeinde auf Erlösung.	Stehen um den Altar Kinderhochgebet
Sanctus	Das Sanctus als Teil des Hochgebetes wird gesungen. Kennzeichnend für dieses Lied ist der 3-malige Heilig-Ruf. Es greift den Lobpreis der Engel im Buch Jesaja auf.	Lied mit Bewegungen
Wandlung und Doxologie	Der Heilige Geist wird herabgerufen, damit Brot und Wein zu Leib und Blut Christi werden. In der Akklamation „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir…“ bekennt sich die Gemeinde dankbar zu Gott und seinen Heilstaten. Abschluss des Hochgebets ist die Doxologie: *Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des H. Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. Amen.*	

	In der Gemeinschaft mit Christus hat unser Leben seinen tiefsten Sinn, das die Gemeinde mit ihrem Amen bekräftigt.	
Vater unser	Gemeinsam beten wir das Tischgebet als Vorbereitung auf die Kommunion.	Beten mit Gesten Als Lied
Friedensgruß	Die Bitte um Frieden geht der Kommunion voraus, sie zeigt die Einheit und die Gemeinschaft der versammelten Gemeinde.	
Agnus Dei	Das Brot wird gebrochen als Zeichen, dass Jesus sich zerbrechen lies, für alle an die nun das Brot ausgeteilt wird und die zusammen der eine Leib Christi werden.	
Kommunion	Der Leib Christi wird gereicht. Kinder sind eingeladen, den Segen durch ein Kreuzzeichen auf der Stirn zu empfangen.	
Danklied/ Dankgebet	Nach dem Kommunionempfang ist eine Danksagung angemessen. Sie kann in Stille oder im Lied geschehen.	Mit Gesten/Gesang Dank ausdrücken
Schlussgebet	Das Schlussgebet fasst die persönlichen Gebete der Gemeinde zusammen und bittet, dass die Feier wirksam für unseren Alltag wird.	

4. Teil: Abschluss

Bausteine	Inhalt	Gestaltungs-möglichkeiten
Vermeldungen	An dieser Stelle haben Informationen Platz, die wichtig sind für die Mitfeiernden (Hinweise auf die nächsten Termine, Dank o.ä.)	
Segen	Lat. signare – mit dem Zeichen des Kreuzes bezeichnen Lat. benedicere – etwas Gutes sagen Segen ist eine in den Alltag hineinwirkende göttliche Kraft. Menschen fühlen sich getragen von der Begleitung Gottes und dem Dasein der Menschen, die ihnen den Segen zusprechen.	Kreuzzeichen Segensgeste
Schlusslied		Lied mit Bewegungen
Entlassung	„Gehet hin in Frieden“ – „Dank sein Gott, dem Herrn“ zeigt das Ende des Gottesdienstes an. Mit dem Segen und der Entlassung werden wir hinaus in „die Welt“ geschickt. Wir sind beauftragt, Jesu Botschaft zu leben und weiterzuerzählen.	